

Am Beispiel der Septemberstreiks – Anfang der Rekonstruktionsperiode der Arbeiterklasse?

Eine empirische Untersuchung
von Michael Schumann, Frank Gerlach,
Albert Gschlössl und Petra Milhoffer

unter Mitarbeit von

Martin Baethge, Hannes Friedrich, Horst Kern, Uwe Neumann,
Martin Osterland

sowie

den Teilnehmern der Übung »Empirische Sozialforschung«
am Soziologischen Seminar der Universität Göttingen

EDV-Arbeiten: Peter Schwenke

Europäische Verlagsanstalt

Gliederung

Vorbemerkung

A	Die Septemberstreiks - Probleme ihrer Deutung	1
B	Ansatz und Durchführung der Untersuchung	14
C	Die Ausgangssituation der Streiks	26
I	Die sozio-ökonomischen Bedingungen	27
1.	Die wirtschaftliche und politische Situation in der BRD vor den Streiks	27
a)	Die ökonomische Situation	27
b)	Die politische Situation	30
2.	Besondere Bedingungen der bestreikten Branchen	38
a)	Eisen- und Stahlindustrie	39
b)	Steinkohlenbergbau	41
c)	Die chemische Industrie - ein Gegenbeispiel	44
3.	Besondere Bedingungen der bestreikten Konzerne bzw. Betriebe	46
II	Die Verhaltensdisposition der Arbeiter	49
1.	Die gesellschaftliche Perspektive der Arbeiter	49
a)	Positive ökonomisch-soziale Erwartungen	49
b)	Prinzipielle gesellschaftliche Benachteiligung	54
2.	Die Einstellung der Arbeiter zur Gewerkschaft	58
a)	Gewerkschaft als Interessenvertretung im ökonomisch-sozialen Bereich	59
b)	Erhöhte Distanz zur Gewerkschaft	63
3.	Die Streikdisposition der Arbeiter	70

D	Die Streiks - Beispiele für Ablauf und Rezeption	78
	I Der Streik im Mannesmann Hüttenwerk Huckingen	79
	1. Kurzcharakterisierung des Werkes	79
	2. Die Streikursachen	80
	3. Streikchronologie	82
	4. Verhalten einzelner Gruppen bzw. Institutionen während des Streiks	87
	II Der Streik bei AEG Winnenden	90
	1. Kurzcharakterisierung des Werkes	90
	2. Die Streikursachen	91
	3. Streikchronologie	95
	4. Verhalten einzelner Gruppen bzw. Institutionen während des Streiks	98
	III Die Streiks aus der Sicht der Streikenden	101
	1. Streikursachen	101
	2. Streikverlauf	108
	3. Streikerfolg	119
E	Die nicht bestreikten Werke - Beispiele für die betriebliche Situation im September 1969	123
	I Rheinstahl Hüttenwerk Hattingen	123
	II AEG Telefunken Backnang	126
	III BASF Ludwigshafen	130
F	Die Bedeutung der Streikerfahrung für die Grundeinstellung der Arbeiter	134
	I Streikerfahrung und Streikrezeption	134
	II Streikerfahrung und Einstellung zur Gesellschaft	136
	III Streikerfahrung und Einstellung zur Gewerkschaft	140
G	Exkurs: Die Studentenunruhen im Urteil der Arbeiter	144
H	Rekonstruktion der Arbeiterklasse?	159

ANHANG

I Tabellenteil

A. Ökonomische und allgemein sozialstatistische Daten	169
1. Entwicklung der Streikquote in der BRD	169
2. Zahl und branchenmäßige Verteilung der im September 1969 bestreikten Betriebe	170
3. Zahl der durch Streik ausgefallenen Arbeitstage im 3. Quartal 1969	171
4. Die Entwicklung des Streiks in der BRD 1960 bis 1970	172
5. Struktur des Befragungssamples	173
6. Zahl und Verteilung der Expertengespräche	174
7. Indikatoren der Konjunktorentwicklung	175
8. Zur Lohndrift	175
9. Wachstumsraten des realen Bruttosozialproduktes der BRD	176
10. Wachstumsraten der industriellen Nettoproduktion	177
11. Verteilung des Volkseinkommens	178
12. Entwicklung der Effektivlöhne und der Arbeitsproduktivität	179
13. Entwicklung der Löhne bzw. Gehälter und der Arbeitsproduktivität	180
14. Wirtschaftliche Entwicklung der Eisen- und Stahlindustrie im Vergleich zur Gesamtindustrie	181
15. Vergleich wirtschaftlicher Indizes der Eisen- und Stahlindustrie und der Gesamtindustrie	182
16. Wirtschaftliche Entwicklung des Kohlenbergbaus im Vergleich zur Gesamtindustrie	183
17. Vergleich wirtschaftlicher Indizes des Kohlenbergbaus und der Gesamtindustrie	184
18. Wirtschaftliche Entwicklung der Chemischen Industrie im Vergleich zur Gesamtindustrie	185
19. Vergleich wirtschaftlicher Indizes der Chemischen Industrie und der Gesamtindustrie	186
20. Überstundenentwicklung in der Gesamtindustrie, der Eisen- und Stahlindustrie, der Chemischen Industrie und dem Steinkohlenbergbau	187

B.	Befragungsergebnisse	
1.	Arbeitszufriedenheit	188
2.	Lohngerechtigkeit	189
3/1	Betriebsklima - Sozialleistungen	190
3/2	Betriebsklima - Arbeitslosigkeit	191
3/3	Betriebsklima - Vorgesetztenverhalten	192
3/4	Betriebsklima - Kollegenverhalten	193
4.	Urteil über die Aufgabenerfüllung der Vertrauensleute	194
5.	Urteil über die Aufgabenerfüllung des Betriebsrates	195
6.	Urteil über die Aufgabenerfüllung des Betriebsrates - Streikteilnehmer	196
7.	Urteil über die Verhandlungsführung des Betriebsrates	197
8.	Rechte des Betriebsrates	198
9.	Zukunft der Arbeiter I	199
10/1	Zukunft der Arbeiter II - Lebensstandard	200
10/2	Zukunft der Arbeiter II - Arbeitsbelastung	201
10/3	Zukunft der Arbeiter II - Arbeitszeit	202
10/4	Zukunft der Arbeiter II - Abstand Arbeiter - Angestellte	203
10/5	Zukunft der Arbeiter II - Gefahr der Arbeitslosigkeit	204
10/6	Zukunft der Arbeiter II - Berufliches Vorwärtkommen	205
10/7	Zukunft der Arbeiter II - Ansehen in der Bevölkerung	206
11.	Benachteiligung der Arbeiter in der Gesellschaft I	207
12.	Benachteiligung der Arbeiter in der Gesellschaft II	208
13.	Entwicklung der gesellschaftlichen Unterschiede	210
14.	Zukunft der Arbeiter III	211
15.	Aufbau der Gesellschaft	212
16.	Aufgaben der Gewerkschaften	213
17.	Forderungen der Gewerkschaften	215
18.	Zuständigkeit der Gewerkschaften für politische Fragen	217
19.	Urteil über das Mittel des Streiks	218

20.	Urteil über politischen Streik	219
21.	Interessenvertretung	220
22.	Notwendigkeit der Gewerkschaften	221
23.	Einschätzung der Erfolge der Gewerkschaften	222
24.	Bereiche, wo die Gewerkschaft mehr hätte erreichen können	223
25.	Gründe für mangelnde Gewerkschaftserfolge	225
26.	Macht der Gewerkschaften	226
27.	Urteil über Gewerkschaftsfunktionäre	227
28.	Vertretung der Arbeiterinteressen durch die Gewerkschaften	228
29.	Streikbetroffenheit bzw. Streikinformatiertheit	229
30.	Gründe des Streiks I	230
31.	Gründe des Streiks II	231
32.	Streikvorbild durch andere Betriebe	232
33.	Reaktion auf rote Fahnen	233
34/1	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - Betriebsrat	234
34/2	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - Belegschaft	235
34/3	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - gewerkschaftliche Vertrauensleute	236
34/4	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - Gewerkschaftsfunktionäre	237
34/5	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - DKP-Betriebsgruppe	238
34/6	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - SPD-Betriebsgruppe	239
34/7	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - Arbeitsdirektor	240
34/8	Verhalten relevanter Gruppen im Streik - Werkstudenten	241
35.	Persönliches Verhalten im Streik	242
36.	Verhalten des Betriebsrates	243
37.	Urteil über das Verhalten des Betriebsrates	244
38.	Müßte Betriebsrat Lehren ziehen	245
39.	Zusammenhang zwischen der Beurteilung des Betriebsrates und der Forderung, er solle aus den Streiks Lehren ziehen	246

40.	Verhalten der Gewerkschaften	247
41.	Urteil über das Verhalten der Gewerkschaften	248
42.	Müßten Gewerkschaften Lehren ziehen	249
43.	Zusammenhang zwischen der Beurteilung des Gewerkschaftsverhaltens und der Forderung, die Gewerkschaften sollten Lehren ziehen	250
44.	Urteil über Streikerfolg	251
45.	Hätte man mehr erreichen können	252
46.	Streikerfolg gegenüber dem Unternehmer	253
47.	Streik Auswirkungen auf betriebliche Durchsetzungsmöglichkeiten	254
48.	Streik Auswirkungen auf gesellschaftliche Durchsetzungsmöglichkeiten	255
49.	Einschätzung des Arbeiterselbstbewußtseins	256
50.	Verhalten der Bundesregierung	257
51.	Verhalten Presse - Öffentlichkeit	258
52.	Warum im eigenen Betrieb kein Streik	259
53.	Könnte es erneut zu solchen Streiks kommen	260
54.	Solche Streiks auch gegen den Willen der Gewerkschaften	261
55.	Persönlich an spontanen Streiks teilnehmen	262
56.	Persönlich an spontanen Streiks teilnehmen, auch wenn Gewerkschaften dagegen	263
57.	Streik auch ohne Gewerkschaften	264
58.	Konsequenzen für zukünftige Gewerkschaftspolitik	265
59.	Zukünftige Lohnpolitik	266
60.	Studentenunruhen (allgemeines Urteil)	267
61.	Allgemeine Haltung zu den Studenten und Studentenunruhen (Checkliste)	268
62.	Zusammenhang zwischen politischem Interesse und der Einstellung zu den Studentenunruhen	269
63.	Zusammenhang zwischen der Vorstellung über den Kompetenzbereich der Gewerkschaften und der Einstellung zu den Studentenunruhen	270
64.	Zusammenhang zwischen der Meinung, ob die Gewerkschaft aus den Streiks Lehren ziehen müßte, und der Einstellung zu den Studentenunruhen	271
65.	Zusammenhang zwischen Arbeitszufriedenheit und der Einstellung zu den Studentenunruhen	272
66.	Zusammenhang zwischen der Meinung über die Benachteiligung der Arbeiter in der Gesellschaft und der Einstellung zu den Studentenunruhen	273

C. Sozialstatistik der Befragten

1.	Alter	274
2.	Familienstand	275
3.	Schulbildung	276
4.	Berufsausbildung	277
5.	Betriebszugehörigkeit	278
6.	Nettoverdienst	279
7.	Überstunden - Prozentanteil	280
8.	Gewerkschaftsmitglied	281
8/1	Gewerkschaftliche Tradition	282
9.	Politisches Interesse	283

D. Korrelationsmatrizes

1.	Gesellschaftliches Selbstverständnis	284
2.	Gewerkschaftseinstellung	285
3.	Streikrezeption - Streikbetriebe	286
4.	Streikrezeption - Nicht-Streikbetriebe	287
5.	χ^2 -Test und Korrelationsanalyse	288

Skalierung der in der Korrelationsanalyse verwendeten Variablen	289
---	-----

II Interview-Leitfaden - Arbeiterbefragung

III Leitfaden - Expertengespräche